

Papier: Die Ganztagschule in Berlin stärken und weiterentwickeln

- Das Bildungsprogramm der Ganztagschule in Berlin soll als verbindlicher, wissenschaftlich begründeter Orientierungsrahmen für die Arbeit der Pädagog*innen im Ganztage gesetzlich verankert werden, um jedem Kind bestmögliche Bildungschancen zu garantieren. Ziel soll das Zusammenarbeiten von Schulleitung, Kollegium und Leitung der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB = „Hort“) auf Augenhöhe sein.
- Für die Umsetzung der hohen Qualitätsstandards im Ganztage ist eine Verbesserung des Personalschlüssels nötig, dessen Einhaltung ständig kontrolliert wird. Dabei kann eine Altersdifferenzierung nach Klassenstufe erfolgen. Zielstellung ist es zudem, den als Arbeitszeit anrechenbaren Anteil für die mittelbare pädagogische Arbeit (Vor- und Nachbereitung, Eltern-, Gremien- und Teamarbeit) zu erhöhen.
- Für die Inklusion braucht es einheitliche Standards, die gleichsam im Unterricht und in der eFöB gelten. Ein Förderstatus soll für den gesamten Ganztage anerkannt werden, d.h. eine einzige Begutachtung und ein einziger Antrag soll zukünftig ausreichen, damit ggf. eine zusätzliche Personalausstattung zugemessen wird.
- Die Spiel- und Beschäftigungspauschale im Ganztage muss mindestens verdoppelt werden, damit ausreichend pädagogisches Material angeschafft werden kann. Idealerweise sind eigene eFöB-Räume in der Schule vorhanden. Bei Doppelnutzung müssen gute Bedingungen gleichberechtigt für beide Bereiche (Unterricht und eFöB) gewährleistet werden.
- Das Konzept „Ganztage“ umzusetzen (Unterricht & eFöB aus einem Guss) bedeutet auch eine gemeinsame Schulentwicklung. Die Schulinspektion soll zukünftig überprüfen, ob die Mindeststandards im Ganztage eingehalten werden.
- Stellvertretende koordinierende Erzieher*innen tragen Leitungsverantwortung und sollten perspektivisch höher eingruppiert werden. In einem ersten Schritt könnten sie für ihre Tätigkeit Abminderungsstunden erhalten. In Brennpunktschulen muss auch die Eingruppierung der Integrationsfachlehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und koordinierende Erzieher*innen angehoben werden, um weitere Anreize für die Arbeit in Schulen in schwieriger Lage zu schaffen. Hier soll zudem gezielt der gebundene Ganztage gefördert werden, für den mehr Personal zugemessen wird.